



Sparpläne sorgen für Unruhe beim Hightech Zentrum

Im letzten Jahr wurden 165 neue Projekte zusammen mit KMU gestartet – aber die Fördergelder könnten gekürzt werden.

(cri)

Im letzten Jahr wurden 165 neue Projekte zusammen mit KMU gestartet – aber die Fördergelder könnten gekürzt werden.

Das Hightech Zentrum Aargau hilft KMU, die Lücken zwischen der guten Idee, der Investition und der Umsetzung zu schliessen. Sie stellen gemäss eigenen Angaben den Kunden «ihre Branchen- und Industriekenntnisse, ihre Netzwerke und ihre breite Erfahrung mit kantonalen, nationalen und internationalen Fördereinrichtungen» zur Verfügung. Das Hightech Zentrum Aargau wird vom Kanton finanziert als Massnahme zur Wirtschaftsförderung. Der Verwaltungsrat der Hightech Zentrum Aargau AG nahm an seiner Generalversammlung vom Donnerstag mit Genugtuung zur Kenntnis, dass «das Bedürfnis nach Begleitung und finanzieller Förderung von Innovationsvorhaben ungebrochen» sei. Das geht aus einer Medienmitteilung zum Anlass hervor. Ebenfalls interessant: Mehr als die Hälfte (58 Prozent) der Kunden des Hightech Zentrum Aargau beschäftigen weniger als zehn Mitarbeitende und weitere 22 Prozent haben 10 bis 49 Angestellte. Die Expertinnen und Experten des Zentrums starteten letztes Jahr insgesamt 165 neue Projekte und konnten für die involvierten Unternehmen insgesamt 9,2 Millionen Franken externe Fördermittel

generieren, eine Million mehr als im Vorjahr, heisst es weiter. Zudem führte das Hightech Zentrum 267 Erstberatungen durch, eine weniger als im Jahr 2023.

Förderressourcen werden knapp. Aber es gibt auch weniger gute Nachrichten: Es zeichne sich ab, dass sich das seit Jahren anhaltende Wachstum der eingeworbenen Mittel in den kommenden Jahren zumindest verlangsamen dürfte. Der Grund dafür seien stagnierende oder sogar rückläufige Ressourcen etlicher kantonaler und nationaler Fördereinrichtungen. So könne der Forschungsfonds Aargau aufgrund des stetigen Anstiegs der Gesuchseingänge nur noch die Hälfte der prinzipiell als förderungswürdig eingeschätzten Projekte unterstützen. Auf nationaler Ebene - bei der Innovationsagentur Innosuisse sowie bei Fördereinrichtungen des Bundes - droht in den kommenden Jahren eine Mittelkürzung, heisst es in der Mitteilung. Dieses vom Bundesrat vorgeschlagene «Entlastungspaket 27» ist dem Hightech Zentrum Aargau ein Dorn im Auge. Der Präsident des Verwaltungsrats, Peter A. Gehler, schrieb im Editorial des Geschäftsberichts, die Pläne des

Bundes hätten die Verantwortlichen «alarmiert».

Neuer Gewerbevertreter im Verwaltungsrat
Es setzt sich deshalb gegen die möglichen finanziellen Abstriche bei Wissens- und Technologietransfers ein. In einer Stellungnahme hiess es, dass Massnahmen, welche der hiesigen Industrie und insbesondere KMU helfen, ihre Innovationskraft zu stärken, jetzt nicht gekürzt oder gestrichen werden sollten. Genau dies könnte ein Vorteil gegenüber Konkurrenz aus dem Ausland sein. An der Generalversammlung wurden die bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrats des Hightech Zentrum Aargau in ihren Ämtern bestätigt. Dazu gab es eine Ersatzwahl. Die Versammlung verabschiedete den langjährigen VR-Vizepräsidenten Paul Stalder und wählte an seiner Stelle Hans R. Schibli ins Gremium. Schibli ist Verwaltungsratspräsident der Schibli & Partner Advokatur und Notariat AG in Aarau, Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen sowie an der Fachhochschule Nordwestschweiz und Vizepräsident des aargauischen Gewerbeverbandes AGV.

Datum: 16.05.2025

**Aargauer
Zeitung**

Aargauer Zeitung / Brugg
5001 Aarau
058/ 200 55 55
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 4'340
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 19
Fläche: 29'593 mm²

**HIGHTECH
ZENTRUM
AARGAU**

Auftrag: 3011806
Themen-Nr.: 260002
Referenz:
ea4671c6-c4cf-4881-89d5-b45d9d83b1b7
Ausschnitt Seite: 2/2